



Thema / Seite 4

Neujahrsanlass

Angeregter Austausch versus Facebook:
1:0 für die Geselligkeit!

Ausblick / Seite 10

Ein Hoch auf die Gastfreundschaft

Marcel Perren, Tourismus-
direktor Luzern, im Interview.

Ausblick / Seite 17

Musik hören – verstehen – erleben

Zwei Musikseminare,
die das Hören verändern.



SIEMENS

Energiemanagement von Siemens – Überzeugend gut

Gebäudesicherheit und Gebäudekomfort aus einer Hand

Sie schätzen einen zuverlässigen Partner für Gebäudeinfrastruktur, der Sie kompetent dabei unterstützt, Ihre Unternehmensziele zu erreichen? Sie setzen auf Gebäudetechnologie, die Komfort und Energieeffizienz sowie Schutz und Sicherheit für Ihre Mitarbeiter, Sachwerte und Geschäftsprozesse garantiert? Siemens ist das weltweit einzige Unternehmen, das sämtliche Systeme und Services für die technische Gebäudeinfrastruktur aus einer Hand bietet – und das über den gesamten Lebenszyklus Ihrer Immobilien.

Ein Energiemanagementsystem ist ein bewährtes Instrument zur kontinuierlichen Erhöhung der Energieeffizienz und damit zur Senkung der Energiekosten und der CO₂-Emissionen. Durch die Implementierung eines Energiemanagementsystems werden die Unternehmen den zeitgemäßen ökonomischen und ökologischen Anforderungen gerecht und erhöhen ihre Wettbewerbsfähigkeit. Eine Zertifizierung des Energiemanagementsystems kann zudem zu Steuervergünstigungen führen. Siemens verfolgt einen strukturierten und ganzheitlichen Ansatz, um Sie dabei zu unterstützen, ein Energiemanagementsystem einzuführen.

www.siemens.ch/energiemanagement

Liebe Alumni

Nach einem bewegten 2014 freue ich mich, dich im neuen Jahr zu begrüssen und wünsche dir ein gutes und erfolgreiches 2015 mit vielen bereichernden Begegnungen.

Auch in diesem Jahr brechen wir das Gesetz der Trägheit – auf Folgendes darfst du dich heute schon freuen:

Ein Anlass, der kurz bevorsteht, ist unsere Vereinsversammlung vom Donnerstag, 19. März 2015. Wie in den vergangenen Jahren wird die Einladung auch dieses Jahr elektronisch versandt. Ich bitte dich, auf www.fhconnect.ch deine persönlichen Daten, insbesondere deine E-Mail-Adresse, zu prüfen – alternativ kannst du deine aktuelle E-Mail-Adresse auch an info@alumnihslu.ch senden. Solltest du bisher keine E-Mail-Adresse gemeldet haben, wirst du die Einladung wie gewohnt auf dem Postweg erhalten.

Als Highlight im 2015 darf ich unseren Anlass auf der Seerose bezeichnen. Die Seerose ist Herzstück des Projekts «Gästival», das 200 Jahre Tourismusgeschichte in der Zentralschweiz feiert. Noch vor der breiten Öffentlichkeit hast du als Alumni die Möglichkeit, an einem Musik-Abend auf der Seerose teilzunehmen. Mehr zum Projekt «Gästival» und zu unserem Exklusiv-Anlass in diesem Heft. An dieser Stelle aber schon mal ein herzliches Dankeschön an das OK – es investierte in den letzten Monaten sehr viel Herzblut in die Organisation dieses besonderen Abends.

Noch ein kurzer Blick zurück: Schon fast zur Tradition geworden ist der Neujahrsanlass in der Havana Bar in Luzern. Nebst dem Netzwerken hatten wir vor, an diesem Anlass unsere neue Facebook-Seite zu lancieren. Der dazugehörige Wettbewerb blieb jedoch aufgrund der angeregten Gespräche und Diskussionen komplett auf der Strecke. Mit einem Schmünzeln sehe ich das als Bestätigung für einen sehr gelungenen Abend.

Ich hoffe, dir auch in diesem Jahr an einem unserer Anlässe zu begegnen – diese Begegnungen nämlich sind es, die unseren Verein beleben.

Bis bald!



Konrad Amstutz
Präsident Alumni Hochschule Luzern

Alumni Neujahrsanlass: Mit Facebook ins neue Jahr	Seite 4
Schokolade ist Glück, das man essen kann	Seite 8
Das Gästival – ein Hoch auf die Gastfreundschaft	Seite 10
SR Technics – Rundgang am Flughafen Zürich	Seite 14
Eine Alumni-Lounge auf Reisen	Seite 15
Alumni persönlich: Mit Schweizer Know-how zum deutschen Ritterschlag	Seite 16
Musik hören – verstehen – erleben	Seite 17
Startschuss für das Forschungsnetzwerk «Adaptive Facades Network»	Seite 18
Eigene Firma gründen – Kursangebot «CTI Entrepreneurship»	Seite 21
FH-Lohnstudie 2015: Erhebung läuft	Seite 21
Aktuelles aus dem Departement Musik	Seite 22
Veranstaltungen und Benefits	Seite 23

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verein Alumni Hochschule Luzern,
Werftstrasse 4, 6002 Luzern,
info@alumnihslu.ch, www.alumnihslu.ch

Geschäftsstelle:

Susanne Furrer, susanne.furrer@alumnihslu.ch

Redaktion:

Andrea Richter, andrea.richter@alumnihslu.ch

Gestaltung:

Mario von Deschwanden, mario.vondeschwanden@hslu.ch

Inserate:

Alexandra Eicher, Telefon 043 244 74 54,
alexandra.eicher@fhschweiz.ch

Auflage:

6 000 Ex.

Erscheinungsweise:

3 x pro Jahr, jährlich als Beilage INLINE

Druck:

beagdruck, Emmenbrücke



Mit Facebook ins neue Jahr

Am Neujahrsanlass im Havanna haben dieses Jahr rund 120 Alumni auf das neue Jahr 2015 angestossen. Aber nicht nur das junge und taufrische Jahr wurde gefeiert an diesem Abend – auch die Alumni-Facebook-Seite wurde aus der Taufe gehoben.

Wenn sich 120 Alumni in der Havanna Bar in Luzern treffen, ist es Mittwoch, genauer der erste Mittwoch der ersten Arbeitswoche im Januar. Der Grund? Das neue Jahr muss gefeiert werden. Und wie die Jahre zuvor herrschte auch an diesem 7. Januar 2015 eine herzliche, aufgeräumte Stimmung unter den vielen Anwesenden. Genutzt wurde dieser Abend auch für den Launch der neuen Alumni-Facebook-Seite. Künftig sollen nämlich Veranstaltungen und Informationen für Alumni nicht mehr nur über die konventionellen Kommunikationsmittel wie Website, eLetter oder Newsletter-Magazin, sondern auch auf Facebook bekannt gemacht werden.

Mittels Wettbewerb wurde die neue Facebook-Seite vorgestellt. Die Preisfrage lautete: Was darf ein Alumni der Hochschule Luzern im Jahr 2015 auf keinen Fall verpassen? Wer den fünfzigsten Kommentar postet, gewinnt. Und zwar ein

«Meet & Greet» mit der Luzerner Band «Dada Ante Portas» am Mittwoch, 27. Mai am Gästival. Da spielen die Herren exklusiv für die Alumni der Hochschule Luzern, und das vor der offiziellen Eröffnung der Seerose. Mehr dazu in diesem Heft.

Allerdings gingen an diesem Abend nur gerade sechs Kommentare ein; drei davon von anwesenden Alumni, drei vom Vorstand resp. der Geschäftsstelle. Noch kein grosser Rücklauf also, aber was nicht ist, kann ja noch werden ... Grandios aber war die Stimmung an diesem Abend. Deshalb hatten viele wohl keine Lust, mitten in angeregten Gesprächen das Handy hervorzuholen. Echtes Social Networking funktioniert also scheinbar auch heute noch ohne Technik, solange sich offene Menschen begegnen.

Susanne Furrer

www.facebook.com/alumnihochschuleluzern

Alumni goes Social Media. Wir reaktivieren unseren Facebook-Auftritt und informieren ab sofort auch auf diesem Kanal über News, Veranstaltungshinweise und Anderes. Reinschauen und «liken»! Die beiden bisherigen Facebook-Seiten der Departementsgruppen Technik & Architektur sowie Wirtschaft werden übrigens ab sofort nicht mehr bedient.



www.facebook.com/alumnihochschuleluzern: seit dem Neujahrsanlass live.



Auch dieses Jahr beherbergt das Havana die Alumni.



Alte Bekannte oder neue Gesichter, man lässt sich aufeinander ein am Neujahrsanlass.



Auf ein Rahmenprogramm wurde bewusst verzichtet, das gibt mehr Raum für gutes Networking.



Das Servicepersonal kam mit dem Apéro kaum durch die gut gelaunten Leute.

ALUMNI HOCHSCHULE LUZERN

Verein der Absolventinnen und
Absolventen der FH Zentralschweiz

Vereinsversammlung 2015

Donnerstag, 19. März 2015

Viscose Eventbar, Emmenbrücke

www.alumnihslu.ch/vereinsversammlung

16.00 – 17.30 Uhr: Baustellenführung der Baustelle Seetalplatz

17.45 – 21.15 Uhr: Apéro, Vereinsversammlung und Flying Diner

Die Einladung erfolgt online im Februar 2015.

Bitte kontrolliere frühzeitig deine E-Mail-Adresse auf www.fhconnect.ch.

Unsere Gäste:

Gabriela Christen, Direktorin des Departementes Design & Kunst, referiert über das Thema «Viscosistadt und Kreativwirtschaft».

Toni Schmid, Geschäftsführer der FH Schweiz, informiert über «swissuniversities» und über das am 1. Januar 2015 in Kraft getretene neue Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz.

Schokolade ist Glück, das man essen kann.

Dieser Behauptung von Ursula Kohaupt, deutsche Autorin, werden die 50 Alumni, die im letzten Oktober die Schokoladenfabrik Aeschbach Chocolatier AG in Root besucht haben, sicherlich zustimmen.



Schokolade macht glücklich! Bereits die Zubereitung zaubert ein Lächeln in die Gesichter der Gäste.



Personalisierte Schokolade: Die selbst hergestellten und sehr kreativen Endprodukte unserer Mitglieder.

Markus Aeschbach, Geschäftsführer von Aeschbach Chocolatier AG und Alumnus der Hochschule Luzern, hat persönlich zum Rundgang in Root eingeladen. Mit viel Begeisterung und Herzblut führte er durch die Schokoladenfabrik und durch das Schokoladenmuseum, berichtete Spannendes aus der Firmenhistorie, über Zukunftspläne sowie über die Herstellung von Schokolade.

Der Firmensitz in Root ist nicht nur Produktionsstätte feinsten Schweizer Schokolade – hier sind alle willkommen, die die Begeisterung für Schokolade und deren Herstellung teilen. So zum Beispiel auch Kinder, die jeweils zur Osterzeit eigene Schokohasen bemalen und dekorieren dürfen.

Aber nicht nur Kinder erfreuen sich am Werkeln mit dem süßen Glücksbringer. Auch den Alumni war die Freude ins Gesicht geschrieben, als sie ihre persönliche Tafel Schokolade herstellen durften. Aus einer breiten Palette von Zutaten wurde persönlich ausgewählt – das Ergebnis waren sozusagen personalisierte Schokotafeln, die es nicht alle bis nach Hause geschafft haben durften ...

Beim an- und abschliessenden Dessert wurde Wein, Kaffee und ... ja, Schokolade natürlich, gereicht. Ein herzliches Dankeschön an Markus Aeschbach für die eindrücklichen Stunden und für die Gastfreundschaft!

Selina Villiger

ALUMNI
HOCHSCHULE
LUZERN

HOHE
Oelhydraulik Hagenbuch AG



B+T BILD+TON

helltec
CREATIVE NETWORKS

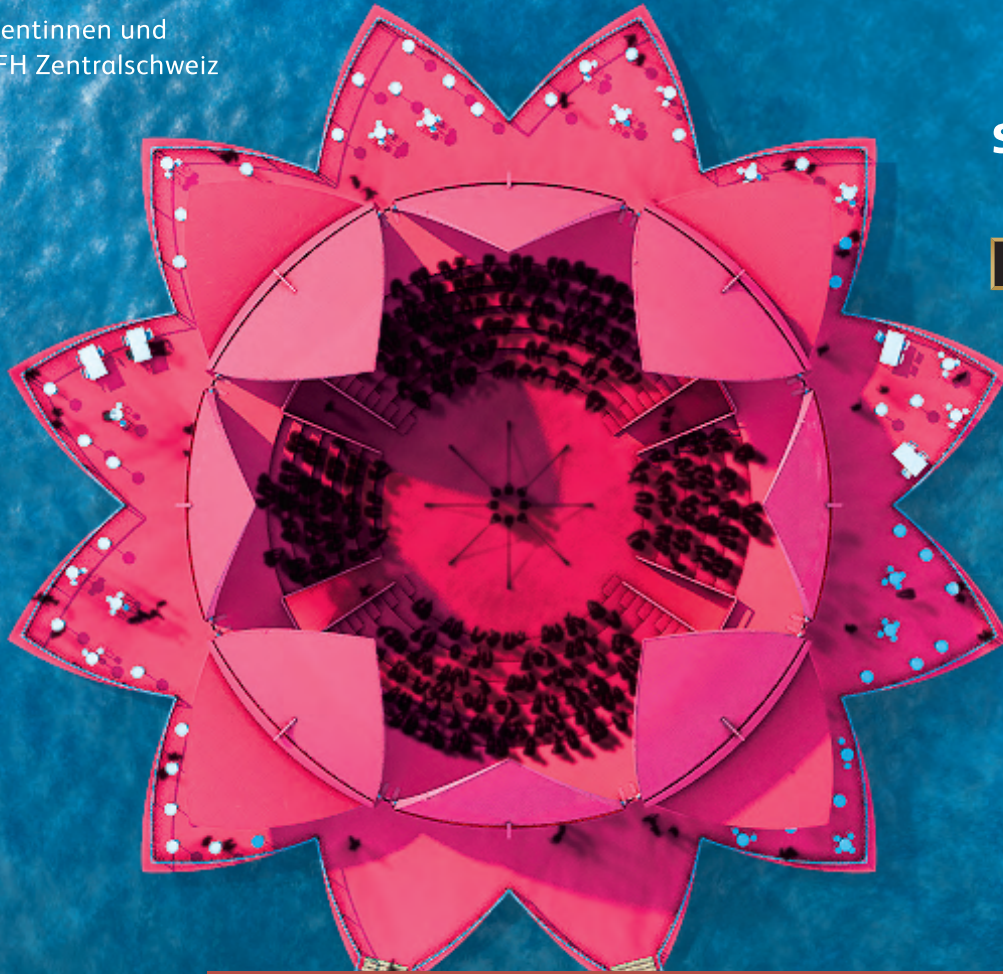
Verein der Absolventinnen und
Absolventen der FH Zentralschweiz



swisscom



Brut



«Dada Ante Portas» am Gästival – exklusiv!

Mittwoch, 27. Mai 2015, 18.00 Uhr
Seerosen-Plattform beim Inseli in Luzern
www.alumnihslu.ch/gaestival

Musikalischer Abend auf der Gästival-Seerose – nur für Alumni der
Hochschule Luzern.

18.00 – 19.00 Uhr: Türöffnung, Welcome-Drink, freie Besichtigung der Seerose
19.00 – 19.45 Uhr: Bühnenprogramm inkl. Konzert «Dada Ante Portas»
20.00 – 21.30 Uhr: Apéro riche im Catering-Bereich

Kosten: CHF 28.– für Eintritt, Konzert und Verpflegung. Anmeldung erforderlich.

Das Gästival – ein Hoch auf die Gastfreundschaft

Das Jahr 1815 ist ein besonderes Jahr für die Zentralschweiz – es gilt als Geburtsjahr des zentralschweizerischen Tourismus! Zwei Ereignisse waren es, die seinen Grundstein legten: Das erste Hotel wurde in Küsnacht am Vierwaldstättersee eröffnet und man hörte erstmals von Bauern, die Gäste eigenhändig auf die Rigi trugen. Gastfreundschaft in Vollendung!

200 Jahre Tourismus in der Zentralschweiz – diesen Geburtstag feiern die fünf Zentralschweizer Kantone dieses Jahr zusammen mit den Tourismusorganisationen, der Wirtschaft und der Bevölkerung. In den letzten zwei Jahren haben sie dazu das Grossprojekt «Gästival» auf die Beine gestellt. Auch die Hochschule Luzern ist mit zwei Personen in Projektteams vertreten: Mit Prof. Dr. René Hüsler, Direktor der Hochschule Luzern – Informatik sowie mit Prof. Dr. Jürg Stettler, Vizedirektor Hochschule Luzern – Wirtschaft.

Im Mittelpunkt stehen das Thema Gastfreundschaft und die schwimmende Seerosen-Plattform auf dem Vierwaldstättersee. Die Seerose dient als Event-Bühne für kleinere und grössere Anlässe. Zum Jubiläum wird aber auch der Waldstätterweg rund um den Vierwaldstättersee neu gestaltet. Schliesslich sind auch Firmen, Vereine und die ganze Bevölkerung dazu aufgerufen, mitzumachen. Wozu das Gästival dienen soll und warum die Gastfreundschaft eine zentrale Rolle spielt, erklärt der Luzerner Tourismusdirektor Marcel Perren im Interview.

Marcel Perren, was ist die Idee hinter dem Gästival?

Die ursprüngliche Idee des Gästivals war, die touristischen Pionierleistungen in Erinnerung zu rufen, die vor 200 Jahren um den Vierwaldstättersee entstanden. Der Tourismus ist schon seit vielen Jahren ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region. Nach 200 Jahren bietet sich nun eine gute Gelegenheit innezuhalten und darüber nachzudenken, wie es mit dem Tourismus in der Zentralschweiz weiter gehen soll.

Was wollen Sie mit dem Gästival erreichen?

Primär soll das Gästival den Menschen vor Ort die Bedeutung des Tourismus bewusst machen. Daher sind die Zielgruppen in erster Linie die lokalen Gastgeber und die Bevölkerung. Sie möchten wir für den Tourismus weiter sensibilisieren. Erst in zweiter Linie ist das Gästival eine Marketingaktion. Gemäss Umfragen sind fast 80 Prozent der Gäste zufrieden mit der Gastfreundschaft in der Zentralschweiz. Das ist ein guter Wert, der dem Schweizer Durchschnitt entspricht. Aber wir möchten noch besser werden. Ein weiteres Ziel ist daher die Steigerung der Servicequalität und der Gastfreundschaft.

Warum ist den Gästen gerade die Gastfreundschaft so wichtig?

Viele Menschen haben auch zu Hause einen hohen Lebensstandard. Die Hotels heute müssen sich anstrengen, um diesen Standard überhaupt zu erreichen. Aber selbst ein tolles Hotel sorgt bei dieser gut situierten Klientel nicht immer für ein Wow-Erlebnis. Was heute zu positiven Emotionen führt, sind herzliche Begegnungen mit Menschen und schöne Natur. Für das Hochpreisland Schweiz ist die Gastfreundschaft zudem besonders wichtig. Ferien in der Schweiz sind teuer, die Gäste erwarten daher besonders viel. Also müssen wir auch ausserordentlich gastfreundlich sein, sonst verlieren wir mittelfristig die Gäste.

Wenn sich die Gäste für ein Reiseziel entscheiden, dann achten sie doch auf die Sehenswürdigkeiten und die Landschaft. Der Chinese zu Hause wird sich beim Reiseentscheid kaum fragen, ob die Zentralschweizer nun gastfreundlich sind oder nicht!

Das ist richtig. Es nützt auch nichts, lediglich zu sagen, wir seien sehr gastfreundlich. Der Gast muss das spüren. Zwischen den verschiedenen

Gästen muss aber auch unterschieden werden: Dem Chinesen zum Beispiel ist die Gastfreundschaft noch nicht so wichtig. Er reist vielfach organisiert in Gruppen. Da zählt es, nach Europa und in die Schweiz zu reisen. Gäste aus Europa oder auch Schweizer Gäste legen hingegen viel mehr Wert auf die Gastfreundschaft. Auch die Amerikaner reagieren sensibel, wenn es um Gastfreundschaft geht. Sie sind selber sehr offen und gehen auf Menschen zu. Sie schätzen diesen Kontakt sehr.

Wer muss denn eigentlich gastfreundlicher werden?

Wir alle können noch freundlicher im Umgang miteinander werden. Ein Lächeln, eine sympathische Auskunft, ein Touristen-Paar fotografieren – es gibt viele Möglichkeiten, unseren Gästen zu zeigen, dass sie willkommen sind.

Die Menschen in ärmeren Ländern sind oft besonders gastfreundlich. Sie sind neugierig und schätzen den Austausch mit den Touristen. Sind wir Schweizer nicht einfach überladen mit unserer Arbeit und haben eigentlich gar keine Zeit, auf der Strasse auch noch gastfreundlich zu sein?

Das kann sein. In den ärmeren Ländern hat die Gastfreundschaft einen hohen Stellenwert. Sie ist Teil der Lebenskultur. Wir sind uns dessen vielleicht nicht mehr so bewusst. Wir haben viel Hektik und Stress. Viele Gäste würden den Kontakt zu uns Einheimischen jedoch sehr schätzen. Sie möchten auch etwas von unserer Kultur erfahren. Gleichzeitig lernen wir im Gespräch mit ausländischen Gästen auch etwas über ihre Kultur. Wir profitieren also gegenseitig.

Wie wollt ihr mit dem Gästival nun erreichen, dass die Bevölkerung mehr auf die Gäste zugeht?

Gastfreundschaft kann man nicht vorschreiben, sie muss gelebt werden. Daher wollen wir sie mit dem Gästival thematisieren und bewusster machen. Doch letztlich muss sich jeder selber motivieren, gastfreundlich zu sein.

Kommen wir nochmals zurück auf das Gästival an sich. Es gibt eine schwimmende Seerosen-Plattform, Jubiläumsprojekte und eine Mitmachkampagne. Wie passt das alles zusammen?

Wir suchten von Anfang an eine Ikone, etwas, das stark auffällt. Das brachte uns auf die Idee der Seerose als Plattform auf dem Vierwaldstättersee. Sie steht während dem Jubiläumsjahr im Zentrum. Die Jubiläumsprojekte und die Mitmachkampagne sollen bewirken, dass das Gästival und die damit thematisierte Gastfreundschaft noch lange nachwirken. Bei den Mitmachprojekten wird die Bevölkerung einbezogen. Schliesslich sollen sich viele Leute mit dem Thema Gastfreundschaft auseinandersetzen und sich dabei überlegen, was sie selber zur Gastfreundschaft beitragen können. Es wurden schon weit über 100 Projekte eingereicht; immer ist der Grundgedanke der Gastfreundschaft mit dabei.

Marcel Perren ist seit 2007 Tourismusdirektor von Luzern. Zudem ist er Vorstandsmitglied des Vereins «200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz», jenem Verein, der das Gästival organisiert und durchführt.





Visualisierungen der schwimmenden Plattform Seerose. Über zwei Stege ist die Seerose mit dem Festland verbunden.

Und wie tragen die Jubiläumsprojekte, wie die Neulancierung des Waldstätterweges, zur Gastfreundschaft bei?

Die Jubiläumsprojekte heben die Zusammenarbeit hervor. Der Waldstätterweg zum Beispiel geht entlang des Vierwaldstättersees durch die fünf Kantone. Da gilt es auch, die Landwirtschaft stärker einzubeziehen. Schliesslich geht es auch um Begegnungen auf dem Wanderweg – Begegnungen mit Wanderern aus der Region, aber auch aus anderen Kantonen oder Ländern.



Zum Schluss: Wie sollen sich die Zentralschweizer nach dem Gästival verhalten, wie zeigen sie die Gastfreundschaft konkret?

Mein Wunsch: Wir sind uns der Gastfreundschaft wieder bewusster, gehen aktiv auf die Gäste zu, sind hilfsbereit und freuen uns, Fremden zu begegnen. Wir wissen, dass der Tourismus für die Zentralschweiz eine grosse Bedeutung hat. Die Gäste bringen viel Geld, von dem viele von uns leben.

Die Gastfreundschaft allerdings ist nicht messbar, das ist auch nicht das Ziel. Sie bleibt jedoch ein entscheidender Faktor bei den Gästen. Daher müssen wir auch nach dem Gästival die Gastfreundschaft und Servicequalität auf hohem Niveau halten. Das ist letztlich die Herausforderung.

Nicole Grab

Der Felsenweg am Bürgenstock – hier mit Blick auf die Horwer Halbinsel (links), Meggen (rechts) und die Stadt Luzern (hinten) – ist Teil des Waldstätterweges.

Die Alumni Hochschule Luzern und das Gästival

Die Alumni darf die Seerose, das Herzstück des Gästivals, exklusiv und noch vor der offiziellen Eröffnung nutzen. Dabei wird die international bekannte Luzerner Band «Dada Ante Portas» spielen. Sei auch du dabei am 27. Mai 2015. Weitere Informationen zum Anlass sowie Anmeldung unter www.alumnihsu.ch/veranstaltungen. Weitere Informationen zum Grossprojekt Gästival findest du unter www.gästival.ch.

Als Ingenieur/in
planen und realisieren
Sie bei uns die
Zukunft der Schweiz.

Unsere Mitarbeitenden entwickeln und gestalten
die Infrastruktur unseres Landes.

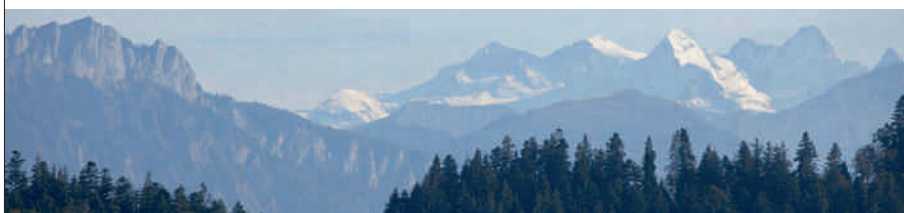
sbb.ch/einstieg



etcetera-pp.ch



BRAMBODEN
SEMINARHOTEL



ERFOLGSAUSSICHTEN AUF 1053 M.Ü.M.

Exklusive Seminarlocation in fantastischer Natur

Seminarhotel Bramboden AG Entlebuch T +41 41 484 26 08 hotel@bramboden.com www.bramboden.com

SR Technics – Rundgang am Flughafen Zürich

32 Alumni trafen sich letzten Herbst am Flughafen Zürich zu einer Besichtigung der SR Technics. Ihre Neugier wurde belohnt: mit einem Einblick in nicht alltägliche technische Sehenswürdigkeiten!

Nur wer ohne Beanstandung durch den Sicherheitscheck kommt, darf sich bei der SR Technics umsehen. Alle Alumni durften! Nach einer kurzen Busfahrt vom Terminalgebäude über das Rollfeld bis vor die Tore des ersten Werftgebäudes folgte eine kurze Einführung in das Wirkungsfeld der SR Technics.

Erste Station der Besichtigung war die Triebwerkswerkstatt. Hier liefern verschiedene Airlines mit LKW's ihre Triebwerke für Revisionen und Reparaturen an. Die Triebwerke werden je nach nötiger Arbeit komplett in alle Einzelteile zerlegt, gereinigt, geprüft und wieder montiert.

Zweite Station war der Triebwerkprüfstand. Der Name sagt es bereits: Hier werden verschiedene Triebwerk-

typen nach Abschluss der Arbeiten auf Herz und Nieren geprüft. Nicht nur Technik-Begeisterte, sondern auch Laien erfuhren hier allerhand Interessantes. Die Besichtigung von Bauteilen, die nicht grösser als ein Autorad, aber so teuer wie ein mittelständisches Einfamilienhaus sind, war besonders beeindruckend.

Dritte Station: die Hangars. Wer erstmals unter einem Airbus A340 steht, fühlt sich sehr klein.

Vierte und letzte Station: «Upper Deck». In diesem Restaurant genossen die Alumni einen feinen Apéro und waren sich einig: Dieser zweieinhalbstündige Rundgang verging wie im Flug!

Urs Truttmann



Auch ohne ein Reiseziel in den Süden ist der Flughafen Zürich attraktiv. Ein Blick in die Werkstätten und Hangars eröffnet ungeahnte Einblicke und Perspektiven.

Eine Alumni-Lounge auf Reisen

Seit November 2014 ist an vier Departementen der Hochschule Luzern eine Alumni-Lounge für Studierende eingerichtet. Die Sessel und Salontische wurden an der «Lange Nacht der Karriere» eingeweiht und anschliessend auf die Departemente verteilt.

Die «Lange Nacht der Karriere» ist ein Careers Service-Kooperationsprojekt von sieben Schweizer Hochschulen. An diesem Event haben Studierende und Alumni die Gelegenheit, sich mit den Themen «Bewerben» und «Berufseinstieg» auseinanderzusetzen. Auf lustvolle Art und Weise, notabene. An den sieben Hochschulen und Universitäten wurden am gleichen Abend und zur selben Zeit verschiedene Berufseinstiegsprogramme angeboten, die im Infotainment-Bereich angesiedelt sind: Career-Speed-Dating, Power-Point-Karaoke, CV-Check, Workshop Stil-Beratungen, Tipps und Tools zur Karriereplanung, Referate, Töggeli-Turnier und einiges mehr! Rund 300 Studierende und Alumni folgten der Einladung und nutzen die mannigfaltigen Angebote.

Die Alumni Hochschule Luzern war an diesem Abend Patronin der Alumni-Lounge; speziell für diesen Abend bedruckte Lounge-Sessel und Tische sorgten für einen sympathischen Farbtupfer und für gemütliche Sitzgelegenheit an bester Lage. Unser Alumnus Charles Bürgler hielt in der Lounge drei Kurz-Referate zum Thema Berufseinstieg und konnte als ausgewiesener HR-Experte direkt auf aktuelle Fragen eingehen. Die Alumni-Lounge war durchwegs gut besucht und die Referate interessant und aufschlussreich.

Sessel und Tische sind aber auch nach der «Lange Nacht der Karriere» im Einsatz: Sie stehen nun an den vier Departementen und laden Studierende und Dozierende ein, Platz zu nehmen. Und dort, in den Departementen, bleiben sie auch, bis sie dann nächstes Jahr wieder für die «Lange Nacht der Karriere» an den Inseliquali 12B zurückgeschafft werden, um sich erneut zu einer grossen Lounge-Oase zu vereinen. Die nächste «Lange Nacht der Karriere» findet übrigens am 12. November 2015 statt – du bist herzlich eingeladen, vorbeizuschauen.

Susanne Furrer



Die Alumni-Lounge an der «Lange Nacht der Karriere».



Die persönliche Karriereplanung, Nervosität beim Assessment oder der richtige Umgang mit Druck und Stress: Charles Bürgler wusste Rat, gab Tipps und Tools an die Hand.

Mit Schweizer Know-how zum deutschen Ritterschlag

Jan Krückemeyer, Geschäftsführer der Reinhard Krückemeyer GmbH & Co. KG in Wilnsdorf/Deutschland, gewinnt den deutschen Fikomm Award. Seine beeindruckende Finanzkommunikation war es, die die Jury überzeugt hat. Das Rüstzeug dazu hat sich Jan Krückemeyer in der Schweiz, genauer an der Hochschule Luzern, geholt!



Jan Krückemeyer, Alumni-Mitglied der Departementsgruppe Wirtschaft.

Beim dritten Anlauf hat's geklappt: Die Firma Reinhard Krückemeyer GmbH aus Wilnsdorf, die Schleifmittel und Klebebänder herstellt, gewinnt den Preis für die «Beste Finanzkommunikation im Mittelstand 2014», kurz Fikomm Award. Und zwar in der Kategorie «Mittlerer Mittelstand, 10 bis 100 Mio. Umsatz». Preisgeld 10'000 Euro. Bereits in den Jahren 2010 und 2012 wurde die Firma für diesen Award nominiert. Nun durfte Jan Krückemeyer, Geschäftsführer und Alumni der Hochschule Luzern, diese Auszeichnung an der Preisverleihung, die unter der Schirmherrschaft von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel stand, für sich und seine Mitarbeitenden entgegen nehmen.

Verdient ist sie alleweil: Als Jan Krückemeyer die Geschäftsführung 2006 übernahm, hütete der Betrieb seine Finanzen wie ein Geheimnis. Die guten Nachrichten wurden immer seltener, in der Wirtschaftskrise fiel der Umsatz sogar um fast 20 Prozent. Daraufhin stellte er die Finanzierungs-

struktur des Familienunternehmens radikal um. «Das Rüstzeug, das ich als Studierender von der Hochschule Luzern im Bereich Wirtschaftskommunikation mitgenommen habe, gab den Ausschlag dafür, mein mittelständisches Familienunternehmen mit einer Finanzkommunikationsstrategie auszustatten. Ich kann mich sehr gut daran erinnern, wie wir hier in der Firma 2006 die Checklisten aus meiner Studienzeit zum Thema Finanzkommunikation abgearbeitet haben. Um festzustellen, was wir alles umsetzen müssen und vor allem, was noch alles fehlt. Ein Prozess, der letztlich 18 Monate gedauert hat, bis die Strategie feststand und implementiert wurde. Dabei war das theoretische Wissen extrem hilfreich. Und sehr praxisorientiert. Insofern gehört ein kleiner Teil der Statue definitiv der Hochschule Luzern und meinen damaligen Dozenten», so Krückemeyer.

Mittlerweile kann Jan Krückemeyer den Erfolg seinen Philosophiewechsels und der steten Verbesserung in der Finanzkommunikation nach-

weisen. Die Vorteile, so Krückemeyer, liegen auf der Hand: «Wissens- und Zeitvorteile in der Finanzierungsvorbereitung und -abwicklung, wertvolles Feedback der Finanzpartner, Verbesserung der Bonität, niedrigere Gesamtfinanzierungskosten. Neue Finanzpartner wurden gewonnen, neue Finanzierungsalternativen eröffnet – und die Beziehungsqualität zu den Adressaten hat sich deutlich verbessert.» Wir gratulieren herzlich zu diesem Erfolg! *Andrea Richter*

Fikomm Award: Euler Hermes, Kreditversicherer in Deutschland, hat zusammen mit Partnern die Initiative «Beste Finanzkommunikation für den Mittelstand» gegründet mit dem Ziel, eine nachhaltige Verbesserung des offenen Dialogs zwischen Unternehmen, Finanzdienstleistern und Investoren herbeizuführen. Teilnehmen dürfen mittelständische Unternehmen, die nicht börsennotiert sind. Partner der Initiative sind GE Capital, COMMERZBANK, BDI Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Ruhr-Universität Bochum.

Musik hören – verstehen – erleben

Die Alumni und das Luzerner Sinfonieorchester bieten im Frühjahr 2015 erstmals eine gemeinsame Veranstaltung rund um das klassische Konzert an. Das Ziel: Durch gemeinsame Beschäftigung mit Musik das Hören zu verändern. Unter der Leitung von Meike Pfister, Pianistin und Dozentin der Universität der Künste Berlin, werden sinfonische Werke in

zwei Kurzseminaren so beleuchtet, dass innerhalb von kurzer Zeit eine differenzierte Wahrnehmung und ein lustvoller Zugang eröffnet werden.

«Für den musikalischen Durchblick braucht es nichts als ein offenes Ohr.»

Meike Pfister

Über den Zusammenhang von Wissen und Erleben bei der Auseinandersetzung mit Kunst lässt sich ja bekanntlich streiten. Doch auch wenn beim Musikhören der emotionale Zugang im Vordergrund steht, kann durch den Austausch verschiedener Höreindrücke nicht nur das Pausengespräch bereichert, sondern auch das eigene Hörerlebnis intensiviert werden.

Kurzseminare

Thema **«Sinfonische Tänze»**: Donnerstag, 12. März 2015

Thema **«Pan und Syrinx»**: Mittwoch, 22. April 2015

Programm

17.00 – 19.00 Uhr: Seminar inkl. Verpflegung

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Gebäude Lakefront, Inseliquai 12B

19.30 Uhr: Konzert des Luzerner Sinfonieorchesters LSO

KKL Luzern, Konzertsaal

Ab ca. 21.30 Uhr: Gemeinsamer Ausklang

KKL Luzern, Seebar

Preise

Ein Kurzseminar: CHF 80.–

Beide Kurzseminare: CHF 150.–

Anmeldung

Online-Anmeldung unter www.alumnihsu.ch/veranstaltungen

Anmeldeschluss

Für das Seminar vom 12. März: 26. Februar 2015

Für das Seminar vom 22. April: 8. April 2015

Informationen zu den Konzertprogrammen unter www.sinfonieorchester.ch.

Information zu den Seminaren und Anmeldung unter www.alumnihsu.ch/veranstaltungen.



Fotos Christian Flierl





Al Bahar Towers Abu Dhabi
(Quelle: Abdulmajid Karanouh).

Startschuss für das Forschungsnetzwerk «Adaptive Facades Network»

Die Hochschule Luzern – Technik & Architektur lanciert mit Partner-Hochschulen ein vierjähriges europäisches Projekt im Bereich adaptive Gebäudehüllen. Ziel ist unter anderem der Aufbau eines europäischen Forschungsnetzwerkes. Die «European Cooperation in Science and Technology» (COST) unterstützt das Vorhaben.

Der Energieverbrauch zum Betrieb von Gebäuden kann durch energieeffiziente Gebäudehüllen massgeblich gesenkt werden. Fassaden, wie sie heute zum Einsatz kommen, sind meist passive und aus energetischer Sicht bereits sehr ausgereizte Systeme und nur im begrenzten Umfang in der Lage, sich an die im Jahres- und Tagesrhythmus wechselnden Umgebungsbedingungen und Nutzeranforderungen anzupassen.

Energieeffiziente Gebäudehüllen der Zukunft sind adaptiv, d.h. sie sind in der Lage, mit der Umwelt und dem Gebäudenutzer zu interagieren, indem sie auf äussere Einflüsse reagieren und ihre Eigenschaften und Funktionen entsprechend anpassen können: Die Gebäudehülle dämmt nur, wenn es erforderlich ist, sie produziert Energie, wenn es möglich ist, sie beschattet oder lüftet, wenn es der Raumkomfort verlangt usw.

Zurzeit gibt es in Europa zahlreiche nationale Förderprojekte im Bereich adaptive Gebäudehülle – die Forscherinnen und Forscher tauschen sich aber nur selten über die Landesgrenzen hinweg aus. Zudem findet kaum ein Transfer der Forschungsergebnisse in die Produktionsanlagen der Industrie statt. Als Reaktion darauf hat das European Facade Network (EFN) mit seinen Partnerhochschulen Hochschule Luzern – Technik & Architektur, TU Delft, Hochschule Detmold, University of Bath und University of the Basque Country entschieden, ein europäisches Forschungsnetzwerk mithilfe einer neuen COST-Action aufzubauen. Die «European Cooperation in Science and Technology» fördert

Projekte, die dem Austausch von Wissen dienen. Sie wählte den Projektantrag «Adaptive Facades Network» kürzlich zusammen mit drei weiteren aus insgesamt 60 Anträgen aus. An COST selbst sind mehr als 50 Forschungsinstitute und Industrievertreter aus 25 Ländern beteiligt.

Nebst dem Aufbau des Netzwerkes, das primäre Ziel der COST-Action, sollen existierende Forschungsaktivitäten miteinander verknüpft und harmonisiert werden und neue integrale Lösungen für die Fassadenindustrie entwickelt werden. Das Kompetenzzentrum Fassaden- und Metallbau der Hochschule Luzern – Technik & Architektur (CCFM) wird bei diesem Projekt den Lead übernehmen. Auf europäischer Ebene sollen Kooperationen gebildet und neue Forschungsprojekte angestossen werden. Aber auch vor Ort an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur werden die Kompetenzen im Bereich adaptive Gebäudehülle gebündelt und neue Forschungsansätze untersucht.

Startschuss der COST-Action war die 10. Ausgabe der internationalen Konferenz «Fassade 2014», die am 28. November 2014 zum dritten Mal in der Schweiz stattfand und vom CCFM organisiert wurde. An dieser Veranstaltung im KKL Luzern referierten und diskutierten international renommierte Wissenschaftler, Ingenieure und Architekten mit den 160 Teilnehmenden gemeinsam über das Thema und die Zukunft adaptiver Gebäudehüllen.

Prof. Dr. Andreas Luible, Leiter Kompetenzzentrum Fassaden & Metallbau

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Technik & Architektur
FH Zentralschweiz



Suchen Sie innovative Lösungen?

Kompetenzzentrum Electronics

Ihr Partner für analoge und digitale Elektroniklösungen.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

www.hslu.ch/electronics, electronics@hslu.ch

Hydraulische Lösungen - alles aus einer Hand

Planen - entwickeln - produzieren



Als innovatives Schweizer Traditionsunternehmen sind wir spezialisiert auf hydraulische Steuerungs- und Antriebstechnik. Ob grosse komplexe Herausforderungen oder Einzelkomponenten:

Jeder Auftrag ist für uns der Wichtigste !

Bei Fragen, Anliegen oder Projekten freut es uns, für Sie da zu sein.

Oelhydraulik Hagenbuch AG, Rischring 1, CH-6030 Ebikon
Tel. +41 (0)41 444 12 00, Fax +41 (0)41 444 12 01
oh@hagenbuch.ch, www.hagenbuch.ch, www.hydraulikshop.ch

60 years of experience
OHE
Oelhydraulik Hagenbuch AG



Werk- und Förderbeiträge 2015 Bildung / Soziales

Die Albert Koechlin Stiftung vergibt jährlich Werk- und Förderbeiträge. 2015 liegt der Schwerpunkt in den Bereichen Bildung und Soziales.

Personen oder Personengruppen mit Wohnsitz in einem der Innerschweizer Kantone (Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri) sind herzlich eingeladen, ihre Bewerbung einzureichen.

Ausschreibung und Bewerbungsformular:
www.aks-stiftung.ch > Rubrik Aktuell

Albert Koechlin Stiftung
Reussteg 3
CH-6003 Luzern
Tel. +41 41 226 41 20
Fax +41 41 226 41 21
mail@aks-stiftung.ch
www.aks-stiftung.ch

Eingabefrist: 31. März 2015

Firmengründung – Kursangebot «CTI Entrepreneurship»

Die Hochschule Luzern – Wirtschaft bietet ein Modul an, bei dem Ideen in Taten umgesetzt werden. Alumni profitieren dabei von Sonderkonditionen!

CTI Entrepreneurship, ein Trainingsprogramm des Bundes, unterstützt den Nachwuchs aus Wissenschaft und Wirtschaft bei der Entwicklung von Geschäftsideen, der Geschäftsgründung sowie der Wachstumsstrategie. Spezifische Trainingsmodule werden von erfahrenen Unternehmern geleitet und durchgeführt. Sie richten sich an Initianten wissensbasierter Jungfirmen und an Hochschulangehörige mit innovativen Visionen.

René Zeier

Modul 3 «Business Creation»

- Kurstage:** 10. – 24. April 2015 (5 Tage)
Kosten: CHF 50.– anstelle von CHF 300.–
Anmeldeschluss: 8. April 2015
Kursort: Luzern
Kursziel: Hochkarätige und praxiserprobte Trainer nehmen dein Konzept unter die Lupe und feilen mit dir ganz spezifisch an den Ecken und Kanten der Geschäftsidee.

Details und Anmeldung: Unter www.cti-entrepreneurship.ch oder bei Frau Daniela Kölbener, daniela.koelbener@hslu.ch, T +41 41 228 41 55.
 Nicht vergessen: Bei der Anmeldung «Alumni» erwähnen!

FH-Lohnstudie 2015: Erhebung läuft

Arbeitest du Voll- oder Teilzeit? Bildest du dich gerade weiter? Bist du mit deinem Sälär zufrieden? Mache mit bei der FH-Lohnstudie 2015!

Deine Teilnahme macht den Erfolg der Studie aus: www.fhlohn.ch.



ANZEIGE

Lucerne University of Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE LUZERN

FUTURE FORUM LUCERNE

The Glocal Revisited: Co-Creation Between Global and Local Spaces

25th - 27th March 2015
www.hslu.ch/futureforumlucerne

KEY SPEAKERS
Matthias Horx · Zukunftsinstitut
Pierre Guillet de Monthoux · CBS
Ralf Wetzel · Vlerick Business School
Patricia Wolf · Zukunftslabor CreaLab

FH Zentralschweiz

Aktuelles aus dem Departement Musik



Dienstag, 10. März 2015, 19.30 Uhr

Step Across The Border – Nils Wogram

Theater Pavillon Luzern

Studierende der Hochschule Luzern
Sascha Armbruster und Nils Wogram,
Einstudierung

Dienstag, 24. Februar 2015, 19.30 Uhr

Step Across The Border – Garth Knox

Theater Pavillon Luzern

Studierende der Hochschule Luzern
Sascha Armbruster und Garth Knox,
Einstudierung

Mittwoch/Donnerstag,
11. und 12. März 2015, 18.30 Uhr

Konzerteinführung zum Sinfoniekonzert des LSO

Konzertsaal KKL

Werke von Erich Wolfgang Korngold
Ensemble HELIX der Hochschule
Luzern
Mark Sattler, Moderation

Dienstag, 24. März 2015, 19.30 Uhr

Konzert im Rahmen von Lucerne Festival zu Ostern

Franziskanerkirche Luzern

Carl Heinrich Graun, Der Tod Jesu
Solisten, Akademiechor und Junge
Philharmonie Zentralschweiz
Howard Arman, Leitung

Sonntag, 5. April 2015, 17.00 Uhr

Festgottesdienst an Ostern

Jesuitenkirche Luzern

Charles Gounod, Messe solennelle
Maria C. Schmid, Sopran; Hans-Jürg
Rickenbacher, Tenor; Peter Brechbühler,
Bass; Luzerner Kantorei, Chor und Or-
chester des Collegium Musicum Luzern
Pascal Mayer, Leitung

Dienstag, 21. April 2015, 18.30 Uhr

MusicTalk – Richard Wagner in Luzern

Zentralstr. 18, Raum 429, Luzern

Wagners volkstümliche Weisen und
seine touristischen Inspirationen
Prof. Dr. Christian Thorau, Potsdam
Tihomir Popovic, Moderation
In Zusammenarbeit mit der Schweize-
rischen Richard Wagner-Gesellschaft

Donnerstag, 23. April 2015, 20.30 Uhr

Big Band-Konzert

Jazzkantine Luzern

Ed Partyka, Leitung

Samstag 2. Mai 2015, 10.30 Uhr

Frederick – Die Orgel für Kinder

Jesuitenkirche Luzern

Immelda Natter

Donnerstag, 7. Mai 2015, 19.30 Uhr

Kammerkonzert Excellence

Marianischer Saal

Mittwoch, 13. Mai 2015, 20.00 Uhr

Antonio Salieri, Prima la musica – Opernpremière

UG Luzerner Theater

Koproduktion mit dem Luzerner
Theater

Solisten, Junge Philharmonie
Zentralschweiz

Weitere Vorstellungen: 15./16./24.05./
05./06./07./12./14.06.2015

Veranstaltungen und Benefits

Alumni

Vereinsversammlung 2015

Donnerstag, 19. März 2015

Viscose Eventbar, Emmenbrücke

Die Einladung zur Vereinsversammlung erfolgt im Februar per E-Mail. Details zum Anlass und Online-Anmeldung unter → www.alumnihslu.ch/vereinsversammlung.

Führung: Fumetto, Internationales Comix-Festival Luzern

Montag, 9. März 2015, 17.30 bis ca. 20.00 Uhr

Führung exklusiv für Alumni, Apéro im Anschluss.

Kurzseminar «Musik hören – verstehen – erleben»

12. März und 22. April 2015, jeweils 17.00 bis 21.30 Uhr

In Kooperation mit dem Luzerner Sinfonieorchester:

Zwei Kurzseminare, die die Ohren begeistern.

Bier und Brezel «Made in Lucerne»

Freitag, 10. April 2015, ab 17.45 Uhr

Besichtigung Rathaus Brauerei in Luzern. Mit Brezel und Bier!

Besichtigung Firma Trisa, Triengen

Donnerstag, 23. April 2015, ca. 18.00 bis 21.00 Uhr

Einblick in die Welt der Zahnbürstenproduktion.

Gästival – musikalischer Abend auf der Seerose

Mittwoch, 27. Mai 2015, ab 18.00 Uhr

Es spielt die Luzerner Band «Dada Ante Portas».

Interact Verlag

Mitglieder profitieren beim Kauf einer Interact-Publikation von 20% Rabatt. www.hslu.ch/interact

Sprachenzentrum

Arabisch, Chinesisch oder Russisch? Die Angebote des Sprachenzentrums der Hochschule Luzern stehen dir zu vergünstigten Preisen zur Verfügung. www.hslu.ch/sprachenzentrum

Careers Service

Vergünstigte Angebote für Alumni. www.hslu.ch/careers

Management-Seminare

20 % Rabatt auf alle Kurse des Weiterbildungsprogrammes.

Getting into Business

Ein kostenloses Angebot für Bachelor-/Master-/MAS-Absolventinnen und -Absolventen der Departementsgruppe Soziale Arbeit.

Diverse Leistungen über die FH Schweiz

Mitglieder erhalten Rabatte auf diverse Angebote – vom Zeitungsabonnement bis zur Hausratversicherung. www.fhschweiz.ch → Leistungen

Projekt Neptun

Qualitativ hochwertige PCs, Laptops, Tablets, Drucker und Bildschirme zu Discountpreisen.

Einen Überblick über die aktuellen Veranstaltungen findest du auf www.alumnihslu.ch/veranstaltungen. Details zu allen Benefits findest du auf www.alumnihslu.ch > Mitgliedschaft.

«Weitergeben, mit Freude»

Wir sehen uns darin verpflichtet, unser Wissen der nächsten Generation weiterzugeben. Spielend, indem wir unseren Kindern zeigen wie man Software entwickelt. Verantwortungsvoll, indem wir Lehrlinge ausbilden. Fördernd, indem wir Studenten bei ihren Studiengängen begleiten und fordernd, wenn es darum geht Wissen von Mitarbeitenden an Kunden zu vermitteln.

Noser Young Professionals

Non-Profit Organisation, welche sich ausschliesslich in der Ausbildung junger Menschen in der ICT Branche engagiert.

Verbandsengagement

Zur Stärkung der Schweizer IT-Branche sind wir aktiv bei: ICT Switzerland, swissICT, SwissT.net, Swiss Engineering, Winlink und vielen mehr.

ETH und Fachhochschulen

Wir bieten Praktikumsstellen an und begleiten Diplomarbeiten.

Forschung und Entwicklung

Zusammenarbeit mit Hochschulen für Forschungsprojekte der Eidg. Kommission für Technologie und Innovation KTI.

Bringen Sie Ihr Know-how in der technischen Informatik in einem Team ein, dass sich auf den verschiedensten Ebenen engagiert.

